

## Die Michelnummer 307, beliebt, aber leider selten.

Rolf Tworek (BPP)

Seit dem 1. Oktober 1923 gab es sie – die 307. Sie kam unter anderem in der OPD Dortmund zum Einsatz. Als Prüfer mit Wohnsitz Soest machte mich das natürlich besonders neugierig.



Abb.1: 4 × Soest MiNr. 307 (Abbildung: 194. Grobe-Auktion)



Abb. 2 + 3: Zwei Einzelmarken mit Soester Stempeln

Doch wie ist die 307 entstanden?

Eduard Peschl hat hierzu anlässlich der Verleihung der Kobold Medaille in der Festschrift geschrieben:

*„Für die Überdruckreihe zu 800-Tausend wurden bekanntlich die verschiedensten Werte früherer Ausgaben in grünem Urdruck verwendet.*

*Ursprünglich waren vorgesehen die 5 und 10 Pfg. große Ziffer, die 300, 400 und 1000 Mark im Ziffernkleinformat. Über diese vorgesehenen Urformen hinaus benutzte man, wohl um die Maschinen wegen des dringenden Bedarfs an Marken restlos auszunützen, auch noch die Urformen des Wertes zu 500 Mark im Ziffernkleinformat, **ohne dies gesondert zu melden.***

*Nach vollzogenem Überdruck waren Unterschiede zwischen den Urwerten zu 300 Mark und 500 Mark so gut wie nicht mehr zu erkennen“.*

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

**Infla-Berichte 284**

Sie können einzelne Hefte  
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)  
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand  
Wilhelm Keppler  
Maybachstr. 17  
71735 Eberdingen

[Wilhelm.Keppler@web.de](mailto:Wilhelm.Keppler@web.de)

bestellen.